Kein anderes Thema auf der Welt hat die Gemüter jemals mehr beschäftigt als die Person "Jesus von Nazareth", Jesus Christus genannt. Keine Person der Weltgeschichte hat den Menschen zu so vielen Spekulationen, Auseinandersetzungen und Diskussionen Anlaß gegeben wie dieser Mensch, und über keinen anderen ist jemals soviel und so viel Falsches

Die ursprüngliche Lehre Jesu Es gibt heute die verschiedensten Auffassungen und Darstellungen über das Leben und Wirken Jesu, welche mehr oder weniger solide geschichts-, religions- und philosophie-wissenschaftlich untermauer sind. Heute gibt es allein weit über 80.000 Monographien zum Thema Jesus und ständig gibt es neue ngen, die sich aber meist nur im Bereich der Spekulation und des Glaubens bewegen. Weltweit gibt es heute ca. 5.000 verschiedene "christliche" Glaubensgemeinschaften (Kirchen, Sekten u.ä.), die sich auf Jesu: und seine Lehre berufen, jedoch weltanschaulich oft völlig unterschiedlich und nicht selten gegensätzlich usgerichtet sind. Was in den letzten Jahrzehnten unzählige neu entstandene (sehr geschäftstüchtige) messianisch-evangelikale

Organisationen und zudem noch Tausende von esoterisch ambitionierten Buchautoren mit größter Überzeugung als die "wahre Botschaft" Jesu verkündet haben, hat die Verwirrung um Jesus und das Christentum noch weiter gesteigert. Selbst von unabhängiger Autoren wurden die Kernaussagen der Lehre Jesu mehr oder weniger verkannt und in einen falschen weltanschaulichen Zusami gestellt, wodurch deren eigentliche Botschaft auch in den bisher besten Darstellungen erheblich entstellt wurde.

Da es noch immer nur relativ wenige verifizierbare Informationen über das Leben und Wirken Jesu gibt, die Person Jesus aber so eine gewaltige Bedeutung für die Geschichte des Abendlandes und der gesamten Menschheit besitzt und es kein Thema gibt, das ımstrittener ist, sind der weltanschaulich-religiös geprägten Spekulation und Phantasie weiterhin Tür und Tor geöffnet. Bei keinem

anderen Thema spielt die subjektive religiöse bzw. weltanschaulich-philosophische Auffassung der Autoren so stark in das darzustellende Thema hinein, wie bei dem Thema Jesus! Ebenso gibt es große lobbyistische Interessen das Leben und Wirken Jesus in einer ganz bestimmten Weise darzustellen. Diese gibt es nicht nur auf Seiten der großen Kirchen und verschiedener anderer religiöser Vereinigungen, sondern auch bei den Freimaurern und anderen Hintergrundmächten. Dabei geht es diesen allerdings nicht im geringsten um die wahren Inhalte seiner Lehre, sondern vor allem um religionspolitischen Machteinfluß und Geschäftsinteressen. Besonders die von den USA ausgehenden, vom Finanzestablishment gesteuerten und sich weltweit pestartig verbreitenden evangelikalen Bewegunger aben in den letzten Jahrzehnten mit Jesus Milliarden-Geschäfte gemacht. Das Thema Jesus ist jedenfalls brisant wie nie zuvor! Obwohl denkende Christen schon seit langer Zeit wissen, daß die offizielle (paulinistische) Version des Christentums, welche

ämtliche großen Kirchen vertreten, auf einer großen Lüge gründet, sind bisher alle Versuche und Bemühungen gescheitert, einen wirklich wesentlichen Umdenkprozeß im Christentum einzuleiten. Bis heute hatte kein einziger der unzähligen Ansätze der Christentums-Kritik und -Reformbemühungen den Gehalt und die Durchschlagskraft, eine entsprechend starke Bewegung zu einer längst überfälligen und dringend notwendigen fundamentalen Reformation des gesamten Christentums (Totalreform Beine zu bringen. Dafür fehlte es bisher immer an wissenschaftlich-philosophischem Tiefgang und der entsprechenden Gründlichkeit! Dies lag vor allem daran, daß das notwendige Grundlagenwissen noch fehlte und es auch an der Fähigkeit zu einem systemübergreifenden, interdisziplinär-wissenschaftlich vernetzten Denken mangelte, durch das die Auseinandersetzung über die Person Jesus und seine Lehre endlich aus dem dumpfen Glaubensgefängnis dualistisch-paulinistischer Pseudo-Theologie in den Bereich des freien Denkens geführt und auf eine höhere wissenschaftlich-philosophische Ebene verlagert werden konnte.

Die heutigen Menschen - nun am Beginn des Wassermannzeitalters - wollen nicht mehr nur glauben müssen, sondern über die wirklichen Inhalte, Zusammenhänge und Hintergründe um die Person Jesus und die wahre Geschichte des Christentums möglichst konkret und wissenschaftlich-philosophisch fundiert Bescheid wissen. Diese Schrift will zu einer fruchtbaren wissenschaftlich-philoso-

phischen Auseinandersetzung über das Christentum Anstoß geben und dafür verschiedene erforderliche Erkenntn Mit der Gründung der katholischen Kirche wurde jedenfalls die folgenschwerste Lüge der Menschheitsgeschichte institutionalisiert denn die ursprüngliche spirituelle Lehre des Nazareners Jesus wurde schon zuvor durch den größten Schreibtischtäter der Menschheitsgeschichte, den Juden Saul (Paulus) und seine religions- und machtpolitischen Hintergrundstrategen in ihren wese gen verfälscht und vor den Karren der jüdischen Weltherrschaftsidee gespannt. Die ursprüngliche Lehre Jesu, welche schon damals das satanisch-mammonistische Wesen der mosaisch-jahwistischen Religion entlaryt hatte und bei entsprechender Verbreitung deren Ende bedeutet hätte, ist durch "Paulus" zu einem strategischen Ableger des Judentums verkehrt worden. Durch das pauli nistische Religionskonstrukt (Paulinismus) – fälschlicherweise "Christentum" genannt – sind die "Christen" in die geistige Ohnmacht geführt worden und (unbewußt) weltanschaulich zu Juden geworden.

Grundvoraussetzung zum wahrheitsgemäßen Verständnis der Lehre Jesu ist das unterdrückte Wissen um die großartige ur-europäische, atlantisch-nordische Kultur der Megalithzeit und ihre ganzheitlich-spirituelle kosmische Welt-anschauung, welche sich vom dreieinigen Weltenseelenprinzip ableitet. Dieses wurde über viele Jahrtausende in Form der atlantischen Weltensäule bzw. germanischen Irminsul im gesamten nordischen Kulturraum und vielen Ablegerkulturen in anderen Teilen der Welt als höchstes Heiligtum verehrt (Anmerkung: Die Großkulturen Ägyptens, Indiens, Chinas, Nord-, Mittel- u. Südamerikas leiten sich in ihrem Ursprung von der einstigen Nordischen Hochkultur [Atlantis] und deren uralten kosmischen Sonnenreligion ab!). Jesus war ein Nachfahre der aus dem Nord-Ostsee-Raum stammenden Atlanter, die als die sogenannten Seevölker seit ca. 1.200 vor unserei Zeitrechnung im Raum des heutigen Palästina siedelten. Die hartnäckigsten und kulturtreusten der atlantischen Nachkömmlinge (Nachfahren der Philister und Phönizier) in dieser Region, die am längsten an der ganzheitlich-spirituellen nordischen Kultur und Weltanschauung festhielten, waren die Galiläer – Jesus stammt aus der nordischen Enklave Galiläa.

Zu Jesu Lebzeiten war die atlantisch-nordische Kultur nach Jahrtausenden der kulturellen Hochblüte aufgrund von Natur-katastrophen, Klimawandel und dadurch bedingter Abwanderung schon lange Zeit im kulturellen Abstieg begriffen. Vom sagenumwobenen Atlantis waren im gesamten Europa nördlich der Alpen zu Beginn unserer heutigen Zeitrechnung mehr oder weniger nur noch klein-kulturelle Reste in Form eines bescheidenen dörflichen Germanen- bzw. Keltentums übriggeblieben, das sich seiner einst o großartigen Kulturleistungen kaum noch erinnern konnte (Anmerkung: Z.B. wurden auch die großen Pyramidenanlagen von Giseh Ägypten] und Visoko [Bosnien] von den nordischen Atlantern der Megalithzeit [vor über 12.000 Jahren!] geplant und gebaut). Schon Jesu Name und Herkunft werden falsch dargestellt: In dieser Zeit wirkte in Palästina ein für die Juden

ehr unbequemer Wanderphilosoph und Heidenführer atlantisch-germanischer Abstammung und Geistigkeit namens Jesus der Nazarener. Dieser kam nach einem langen Aufenthalt in Indien, wo er verschiedene Weisheitsschulen besucht hatte, im Alter von ca 30 Jahren zurück in sein Heimatland, das Heidenland Galiläa, wo er als Kind auch Jeshua ben Joseph genannt wurde (= Jesus Sohn des Josef). Das Land Palästina, das nach den Philistern (einem Stamm der nordischen Seevölker = Atlanter) benannt ist und wovon Galiläa eine kleine Provinz war, ist schon seit Urzeiten

über das Inn

definiertes Selb

zum Geistiger

Esoterik

Die Religion der Nazarener und ebenso die Essener unterschied sich in Theorie und Praxis fundamental von der des in Jerusalem

mtierenden Priesterstands, ihre religiösen Lehren waren zum Teil noch an die geheimen Überlieferungen des nordisch-atlantischer

Weistums angelehnt und in einem gewissen Maße dadurch geprägt (Reinkarnationslehre; Säulenverehrung; [verzerrter]

Dreieinigkeitsglaube). Sie lebten sehr asketisch nach strengen religiösen Regeln mit starren Ritualen, sie besaßen ein elitäres Bewußtsein, legten besonderen Wert auf Absonderung und im Gegensatz zu Jesus haßten sie ihre Feinde Beide religiöse

Da Essener und Nazarener die blutigen Opferrituale des Tempelkultes der Jerusalemer Orthodoxie verdammten, wurden sie wiederum von den pharisäischen Tempelpriestern gehaßt, denn diese verdienten an den Opferabgaben des Volkes sehr gut. Nazarener und Essener

hielten zwar den jüdischen Tempel- und Opferdienst in Jerusalem für entartet, jedoch vertraten sie ebenso wie die Juden ein dualistisches

und eschatologisches Weltbild. Als *Jesus* damals nach Oumran kam, waren die essenisch-nazarenischen Glaubensvorstellungen von

Endzeitgedanken und der sehnsüchtigen Erwartung eines kommenden Messias geprägt, der das "Volk Israel" von dem römischen Joch

befreien würde. Bei den Essenern war Jakobus der Gerechte, der Bruder Jesu, der Führer und das spirituelle Oberhaupt - in den

Einheit mit Gott - Freiheit durch Wahrhaftigkeit: Viele Menschen der damaligen Zeit setzten damals ihre religiöser

Hoffnungen und Erwartungen in den Mann Gottes, der sie von der Unterdrückung befreien würde. Jedoch Jesus war ein ganz anderer Erlöser, als er von den Paulinisten dargestellt wird. Denn er lehrte, daß ein jeder die Erlösung in sich selbst finden und bewerkstelligen

kann! Die Lehre Jesu hatte ein völlig anderes Gottbild zum Inhalt, als es die heutigen Kirchen den Menschen weismachen wollen

Jesus hat den durch den mosaischen Irrglauben eingeschüchterten und selbstentwurzelten Menschen damals die Angst vor Gott nehmer

wollen und ihnen statt eines strafenden einen liebenden Gott gelehrt, mit dem alle Menschen durch ihr inneres Wesen in direkter

eins"), ganzheitlich-spirituell empfindender Mensch voller Wissen und durch Erkenntnis erleuchtet, der schon seit früher Kindheit mit dem heidnischen Weistum seiner nordischen Vorfahren in Galiläa vertraut war. Zudem muß Jesus durch seinen langen Aufenthalt

in Indien in die verschiedenen östlichen Weisheits- und Heillehren eingeweiht gewesen sein und hatte sich Fähigkeiten eines

Für Jesus war es immer selbstverständlich, den ganzheitlichen Seelenimpulsen seines Denkens, Fühlens und Wollens (in Übereinstimmung seiner inneren und äußeren Wahrnehmung) in seinem Reden und Handeln und damit seinem reinen göttlichen

verdrängen bzw. sich selbst zu belügen. Daher konnte sich in ihm sein kosmischer und sein irdischer Pol (Himmel und Erde; li.

n. re. Gehirnhälfte) zu einer Einheit verbinden, so daß sein Denken, Fühlen, Wollen und Handeln wirklich eins war mit dem, was

Empfindungspotential (der göttlichen Stimme seiner Seele) Ausdruck zu verleihen, ohne Aspekte seiner wahren Seelenin

Das Wahrnehmungsspektrum des Menschen

kosmische Zuordnungen –

Linke Gehirnhälfte Rechte Gehirnhälft erzintelligenz Bauchintellige Kopfintelligenz ohärenz- bzw. Außenweitbesfähigkeit wahrmahmuna itlich-spirituell Vernunft Verstand Intellekt Instinkt Logos Ethos männliche weibliche Attribute der Seele Attribute der Se

über das Außen Selbst definiertes Selbst zum Materiellen

Exoterik "Ahriman" Christus

Ableger der Glaubensgemeinschaft der Essener

Yogi-Meisters angeeignet.

vahren höchsten Selbst, welches der himmlische Vater (das Kosmische Selbst; Allbewußtsein) ist, gewonnen

Willen erkannt (Anmerkung: Der göttliche Wille ist

der sogenannte Freie Wille des Menschen!). So hatte

er höchstes Selbstbewußtsein (Sich-selbst-bewußt-sein)

erlangt, wußte um seine Bestimmung und hat das, was

Jesus verdeutlichte den Menschen eindringlich die

direkte, unmittelbare Verbindung zwischen Individuum und Schöpfer, um sie dazu zu bewegen, endlich die

primitive jüdische Gottesvorstellung und dualistische

Weltsicht (Weltgespaltenheit) sowie die daraus resul-

tierende egozentrisch-opportunistische Geisteshaltung, die

Jesus appellierte an das Verantwortungsbewußtsein

und das Mitgefühl der Menschen, indem er sie

aufforderte, ihre Mitmenschen als sich selbst zu lieben

"liebe deinen Nächsten als dich selbst" - und das

primitive jüdische Racheprinzip des Judentums ("Auge

ım Auge, Zahn um Zahn") durch das Prinzip des

Verzeihens abzulösen. Auf diese Weise hat er wichtige

Grundlagen für eine zum Wohle aller funktionierenden

Gemeinschaft geschaffen, was für die damalige Zeit -

erst recht bei den Juden – nicht selbstverständlich war. Mit seiner Lehre hat *Jesus* den Menschen ihre Einheit

mit Gott eindringlich nahegebracht, er hat ihnen immer

wieder die Eigenverantwortlichkeit für ihre eigene

Entwicklung und für ihr eigenes Schicksal deutlich

Wahrhaftigkeit sowie der Nächstenliebe und des

Vertrauens in Gott vorgelebt. Jesus hat die Menschen

immer wieder daran erinnert, den Pfad der Wahrheit

nicht zu verlassen, sondern in Ehrfurcht daran festzu-

halten: "Seid wahrhaftig! Euer Wort gelte. Das Ja sei ein Ja, und das Nein sei ein Nein. Was darüber

acht und in seinem Handeln das Prinzip der

für die Juden so charakteristisch ist, zu überwinden.

sein kosmischer Auftrag war, zur Erfüllung gebracht.

"Luzifer" "Schöpfer"

von nordischen Menschen besiedelt worden – also auch die Urbevölkerung des Landes Kanaans ist nordischstämmig und selbst JE-RU-SAL-EM und IS-RA-EL sind ursprünglich nordische Gründungen mit nordischen Namen und Silben!

Fälschlicherweise wird Jesus aufgrund eines Übersetzungsfehlers als "Jesus von Nazareth" bezeichnet. Doch mit dem Ort Nazareth hatte er nichts zu tun, denn seine Angehörigen wohnten, wie es dem Markus-Evangelium u entnehmen ist ("Und er kam nach Hause"; 3,20), am See Genezareth, wahrscheinlich in Kapernaum, und geboren ist er ja in Bethlehem, wie allgemein bekannt ist. Außerdem hat die Stadt Nazareth zu Jesu Lebzeiten noch nicht existiert.

Jesus ist auch nicht vom "Heiligen Geist" gezeugt worden, sondern seiner Geburt (ca. im Jahr 7 v.u.Z. - noch während der Herrschaft des Königs Herodes) ging ein ganz natürlicher Zeugungsakt voraus, wie bei iedem anderen Menschen auch Jesus soll auch Geschwister gehabt haben - in Matthäus 13,55-56 heißt es z.B.: "Ist er nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jakobus und Josef und Simon und Judas?

Als Jesus damals von Indien in das Land seiner Geburt zurückkehrte, ist er von Johannes dem Täufer getauft und dadurch in die Gemeinschaft der Nazarener aufgenommen worden. In der Zeit seines Wirkens wurde er daher als Nazarener bezeichnet. Johannes der Täufer war ein Prophet der Nazarener, der apokalyptische Ansichten vertrat, eine extrem asketische Lebensweise führte und die Menschen zur Tugendhaftigkeit, Frömmigkeit und Gerechtigkeit sowie zum Empfang der Taufe ermahnte. Die Taufe durch Johannes stand für die Wiedergeburt des Geistes in einem "reinen" Körper und für die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Nazarener, sie symbo

Yin / lunar Yang / solar gleichzeitig aber auch die Abkehr von den Dogmen der jüdischen Orthodoxie. Nazarener waren im religiösen Sinne ein noch radikalerer

Glaubensgemeinschaften hielten sich für die Träger der wahren Religion Israels.

Schriftrollen von Qumran wird Jakobus auch als "der Lehrer der Gerechtigkeit" bezeichnet.

Verbindung stehen und mit der gesamten Schöpfung eine allumfassende, untrennbare Einheit bilden. Jesus war ein höchst individueller (lat. indivisus = ungeteilt bzw. ungetrennt von göttlicher Wahrnehmung -

ist eine völlig andere! Gekürzter Textauszug aus Teil I der Trilogie:

> Vorstellung von Messianismus ab, von der sie sich das Heil für "das Volk Israel" und die Errichtung eines Gottesreiches versprachen. lesus, der jedoch das Prinzip der Einheit vertrat und sich der wahren tieferen Bedeutung der beiden gegensätzlichen Säulen bewußt war, konnte diese nicht getrennt voneinander sehen, denn er war sich voll und ganz bewußt, daß jeder Mensch die spirituellen Qualitäte beider Säulen – die männliche und die weibliche sowie den himmlischen und auch den irdischen Pol – in sich trägt und daß es seine spirituelle Aufgabe ist, diese durch seine Lehre und sein Wirken in sich und allgemein zur Einheit zu führen und als Kernbestandteil

Der Paulinismus – die größte Geißel Europas und der Welt

einer Mission zu lehren (im Magischen Quadrat steht die mittlere Spalte für das Christus-Prinzip). Einer der großartigsten Weisheitssprüche des Wanderphilosophen und Heidenführers Jesus, welcher den hohen ganzheitlich spirituellen Gehalt seiner Lehre widerspiegelt und den inhaltlichen philosophischen und tiefen-psychologischen Aspekt der Liebe enial verdeutlicht, ist der Lehrspruch aus dem Thomasevangelium, welchen Jesus auf die Frage einer seiner Jünger antwortete, wi ie in das Himmelreich eingehen können. Mit diesem Spruch hat Jesus charakteristische Weistumsinhalte der nordischen (kosmoterischen) Weltanschauung und zugleich höchste Erkenntnisse der modernen Bewußtseinsforschung (über die Beziehung, d.h. die erforderliche Kohärenz von Innen- und Außenweltwahrnehmung des Menschen) auf den Punkt gebracht

Durch diesen philosophisch-religiösen Lehrspruch Jesu wird der ganzheitlich-spirituelle Archetypus des die Gegensätze Attribute/Qualitäten von männlicher und weiblicher Wahrnehmung, von linker und rechter Gehirnhälfte, von "Ahriman" und "Luzifer") vereinenden, geistig androgynen Christus-Prinzips (Baldur-, Horus-, Vishnu-Prinzips u.ä) in seiner Lehre ganz besonders deutlich. Damit zeigt Jesus unmißverständlich, daß der Mensch nur durch die Authentizität (Einheit von innerer u. äußerer Wahrnehmung) ins Christus-Bewußtsein gelangen und mit dem Vater eins werden kann. Hieran wird auch ersichtlich, welch hohen ganzheitlich-spirituellen Gehalt die ursprüngliche Lehre Jesu tatsächlich hat. Mit diesem Jesus-Zitat sind auch die zwingend logischen Erkenntnisse zu ergleichen bzw. daran zu messen, die sich aus der kosmoterischen Interpretation des Magischen Quadrats und der Ontologischen Achse ergeben – dieser Spruch Jesu ist quasi eine intelligente Interpretation des Magischen Quadrates. Die Vereinigung bzw. Kohärenz von männlicher und weiblicher Bewußtseinsqualität (d.h. von Innen- und Außenweltwahrnehmung) im Bewußtsein des Menschen nacht genau den Kernaspekt des Ideals der ureuropäisch-nordischen Geistigkeit aus! – denn dies ist doch gerade das Denken Fühlen und Wollen sowie das daraus resultierende Reden und Handeln im Sinne des ganzheitlich-spirituell ausgewogenen (= heiligen) Christusbewußtseins, von dem die für die nordische Kultur charakteristischen Menschen gekennzeichnet sind.

Jesus der Heidenführer: Da Jesus es ablehnte, sich der religiösen Auffassung und den Gesetzen der Essener und Nazarener klavisch unterzuordnen, trennte er sich bewußt von den Ansichten des Johannes. Jesus brach radikal mit den festgefahrenen und rstarrten Ritualen und den eschatologischen Glaubensvorstellungen und schuf eine tolerante Spielart der essenisch-nazarenischen Religion, indem er mit seiner **nordischen Identitätsphilosophie** – das Einssein mit dem All-Vater (Identität mit dem Kosmischer Selbst) – eine neue, ganzheitlich-spirituelle Gottesvorstellung und ein ebensolches neues Menschen- und Weltbild brachte.

Durch Jesus wird eine Auflösung der erstarrten Rituale und übertriebenen äußeren religiösen Formen eingeführt, wie sie für das udentum charakteristisch waren und heute immer noch sind. Er lehrte seine Anhänger, daß sie da beten (mit dem All-Vater innerlich unizieren) können, wo sie wollen und wie es ihnen kommt – sie dafür nicht auf Tempelstätten angewiesen sind und daß die vahrhaftige innere Haltung beim Beten das Entscheidende ist. Selbst die Wassertaufe, die Johannes der Täufer eingeführt hatte, wurde on Jesus wieder aufgehoben. Wie man heute weiß, vollzog Jesus die Taufe nicht mehr.

Jesus war auch für die Essener und Nazarener ein Außenseiter, der einen eigenen Glauben lehrte, der in wesentlichen Punkten in völlig anderes Gottes-, Welt- und Menschenbild zum Inhalt hatte als der ihrige. Er war daher selbst in ihren Kreisen sehr umstritten, denn die philosophisch-religiöse Essenz dessen, was *Jesus* lehrte, ging über das Gottverständnis der Essener und Nazarener noch weit ninaus. Besonders in der Frage der göttlichen Dreifaltigkeit (Verständnis des Säulenparadigmas) gingen die religiösen Auffassunge ander. Zwar wurden auch Nazarener und Essener von der jüdischen Orthodoxie damals schon als Quasi-Heiden betrachtet, doch Jesus war im wahrsten Sinne des Wortes ein regelrechter Heidenführer, der den Menschen ein den kosmischen Gesetzmäßigkeite endes Verständnis um die göttliche Dreieinigkeit zu vermitteln versuchte, welches dem ur-nordischen Weistum entspricht

Heilung durch das Christusbewußtsein: Jesus hat den Menschen die ihnen innewohnende spirituelle Macht (Göttlichkeit) aufgezeigt und ihnen immer wieder vor Augen geführt, daß jeder Mensch das Christusbewußtsein selbst durch Wahrheitsstreben, authentisches Reden und Handeln verwirklichen kann und daß auch sie mit dem Vater eins (und heil) werden können, ndem sie den Christus in sich selbst erkennen und im Leben durch ihre Geisteshaltung, ihr Reden und ihre Taten zum Ausdruck ringen. Er hat den Menschen gezeigt, daß sie selbst Meister ihres eigenen Schicksals und Herr über Leid und Krankheiten werden können, sodaß sie sich mit Gottes Hilfe selber heilen und auch anderen bei der Heilung behilflich sein können.

Wenn Jesus Kranke heilte, dann steckte er die Menschen mit seinem Vertrauen in Gott, mit seinem Selbstbewußtsein, mit seiner Liebe (die Kohärenz zwischen seiner Innen- und seiner Außenweltwahrnehmung) und der gesamten Aura der Wahrhaftigkeit, die er ausstrahlte, förmlich an und hielt sie immer wieder dazu an, den himmlischen Vater (Allvater) von ganzem Herzen zu lieben. Wenn die kranken Menschen das entsprechende Urvertrauen bewiesen, für das alles durchdringende göttliche Licht des Allvaters offen waren und wirklich geheilt werden wollten, gelangten sie in einen Zustand, in dem sie ihre Verbundenheit mit dem ganzen Kosmos, die Geborgenheit, die Wahrhaftigkeit und die Liebe des Allvaters in sich verspürten und sich so mit dem Ganzen als eine kosmische Einheit empfinden konnten – das ging den Menschen durch Mark und Bein und berührte ihr Innerstes, wodurch ihre inneren Blockaden, Konflikte und psycho-biologisch wirksamen Muster zur Auflösung gebracht wurden.

Jesus war dabei der Auslöser, der ihnen half, das heilige kosmische Einheitsbewußtsein – das Christusbewußtsein – in sich selbst u verwirklichen und das einzigartige Erlebnis der Nähe und der Wirklichkeit Gottes in sich selbst zu erfahren (das Einssein mit dem All-Vater). Durch die überwältigende spirituelle Erfahrung der Einheit konnten sie die Lebensmuster und Schatten in ihrem Unter bewußtsein zumindest in einem gewissen Maße in sich auflösen (Schatten = unterdrückte Seelenimpulse, verdrängte Aspekte des wirk-lichen, inneren Selbst des Menschen, woraus Haß, Mißgunst, Neid, Ängste, Minderwertigkeitsgefühle und andere negative Grundstim-

den nicht verarbeiteten Konflikterlebnissen des Lebensalltags und den damit verbundenen Verdrängungen resultieren. Und da genau diese Muster und chatten den seelischen Hintergrund und somit die Ursache ihres Krankseins bzw. ihres Besessenseins ausmachten, wurden bei deren Auflösung in den Momenten der Begegnung mit Jesus ernorme Selbstheilungsenergien reigesetzt, durch welche die Kranken in die Heilung(sphase) gelangten.

Des öfteren kam es dabei auch zu sog. Spontanheilungen, wie es diese elbstverständlich auch heute gibt und auch in Zukunft immer wieder geben wird, jedoch können solche Heilungen von materialistisch usgerichteten Medizinern und Wissenschaftlern nicht verstanden werden, da sie ja jeglichen Zusammenhang zwischen Körper und Seele leugnen (Anmerkung: Das Wort "spontan" kommt aus dem Griechischen und bedeutet nicht anders als "selbst" tanheilung ist also eine Selbstheilung). Die Menschen wurden jedoch wieder krank, wenn sie in die alten negativen Empfindungsind Verhaltensmuster zurückfielen und sich entsprechend verhielten – deswegen sagte Jesus nach der Heilung zu dem Geheilten Gehe hin und sündige nicht mehr!". Damit meinte er, daß sie nicht mehr gegen die innere Stimme ihrer Seele (die Stimme Gottes) nandeln und nicht mehr den Christus in sich selbst unterdrücken sollen, d.h. sich selbst nicht mehr belügen sollen.

(Anmerkung: Wer seine inneren Seelenimpulse - sein wahres kosmisches bzw. göttliches Selbst - unterdrückt, d.h. verleugnet, der aut automatisch Verdrängungspotential und somit Karma auf, welches daraufhin in das Leben des jeweiligen Menschen zurückwirkt nd zu unangenehmen Konfliktsituationen, **psycho-biologischen Konflikten** und somit zwangsläufig zu entsprechenden "Krankheiten "Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe hier ist es! oder: Da ist es! Denn siehe das Reich Gottes ist mitten unter Euch." (Lukas 17,20-21)

Wenn diejenigen, die euer Dasein lenken, zu euch sagen: "Siehe, das Königreich ist im Himmel', dann werden die Vögel in den Lüften vor euch dort sein, und wenn sie zu euch sagen: "Es ist im Meer", dann werden die Fische vor euch dort sein. Aber das Königreich ist in euch und um euch herum. Wenn ihr euch selbst erkennt, dann werdet ihr erkannt und ihr werdet begreifen, daß ihr die Söhne des lebendigen Vaters seid. Wenn ihr euch aber nicht erkennt, dann lebt ihr in Armut, und ihr seid die Armut." Jesus (Thomasevangelium)

Das Bestreben der Verwirklichung des Himmelreichs

auf Erden bedeutet gleichsam eine Verantwortungs-

übernahme des Menschen für die Gestaltung seines

eigenen Schicksals und Daseins auf der Erde sowie für

die Bewahrung der Schöpfung. Nach Jesu Überzeugung

vollzieht der Mensch hier auf diesem wunderbaren Planeten seine spirituelle Evolution und nirgendwo

anders! - der spirituelle Acker, den es zu bearbeiten

und für den es Verantwortung zu übernehmen gilt,

Werdet wie die Kinder: Um in die Einheit mit

Gott zu kommen, müssen die Menschen einfach nur

wieder lernen, der Stimme ihrer individuellen Seele

Gehör zu schenken, ihre individuelle Bestimmung zu

erkennen und diese zu befolgen - also Gottes Willen

durch ihr Reden und Tun geschehen lassen! Bei

Menschen, die so leben, wird das Leben zwar nicht so

leicht, aber sehr erfüllt sein, solche Menschen bekom-

men einen Zugang zu höherer Intuition in allen

abenteuerlichen Leben eine große spirituelle Entwick-lung. Wenn Jesus seine Mitmenschen aufforderte:

"Werdet wie die Kinder!" meinte er damit: Seid so frei

heraus, selbstehrlich und wahrhaftig wie die Kinder ohne gekünsteltes Verhalten), denn so verwirklicht der

Mensch das am einfachsten und wahrhaftigsten, was

Gott durch ihn im Leben zum Ausdruck bringen will.

"Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht

umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr

nicht in das Himmelreich kommen." (Mt. 18,3)

Wunderzeichen: Wo Jesus auftrat, kam das

Lebenslagen und vollziehen in einem spani

ist die Welt, in der wir hier auf Erden leben!

führt. Hier gilt es sich bewußt zu machen, daß die einzig wirklich große Sünde die ist, wenn sich der Mensch selbst belügt, denn wer dieses tut, belügt damit immer auch alle anderen Menschen und ebenso auch Gott!) Himmelreich auf Erden: Wie in den alten nordisch-atlantisch-germanischen Kulturen ist auch die

wird das Hervorgebrachte dich erretten.

wird das nicht Hervorgebrachte

dich vernichten.

Wenn du nicht hervorbringst, was in dir ist,

von nordischem Idealismus geprägte spirituelle Lehre Jesu in ihrem Kern durch und durch von dem Bestreber durchdrungen, den Himmel auf Erden zu verwirklichen. Jesus predigte von der Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden. Er sprach darüber jedoch nicht unter apokalyptischem Blickwinkel, wie es das

Markusevangelium vermittelt, sondern für Jesus ist das Reich Gottes immer schon anwesend! Jesus lehrte die Menschen, daß sie selber den Himmel auf Erden verwirklichen können – daß es ganz allein in ihrer Kraft liegt! Niemals hatte Jesus die Absicht Weltflucht zu predigen (!), wie es der vom Sündenwahn beherrschte, jenseitsorientierte Paulinismus verwirklichen gilt!

tiefstem Ur-Vertrauen zu lieben, damit der Mensch lernt, in allen Lebenssit wieder von neuem das Christusbewußtsein (= den Christus, als Repräsentant des kosmischer All-Vaters auf Erden), also die Kohärenz (Einklang) von Innen- (re. Gehirnhälfte; weibl. Attr d. Psyche) und Außenweltwahrnehmung (li. Gehirnhälfte; männl. Attr. d. Psyche) in sich selbst herzustellen. Dies bedeutet, im Lebensalltag (in der Außenwelt) im eigenem (äußeren) Reden

und Handeln dem subjektiven (inneren) Denken, Fühlen und Wollen Ausdruck zu verleihen und das zu tun, was der All-Vater durch den jeweiligen Menschen an Seelenimpulsen im Leben verwirklichen will (= Gottes Wille) -dies ist wahre Authentizität und die Verwirklichung des Bewußtseins der kosmischen (Selbst-)Liebe, also des

Um Jesu Botschaft und Wirken wirklich zu verstehen, ist es wichtig, seine Streitbarkeit nicht zu verdrängen "Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert". Jesus ermunterte die Menschen dazu, sich mit ihren Nächster tiefgründig weltanschaulich auseinanderzusetzen und verlangte das Bemühen um Selbsterkenntnis; "Wenn ihr euch selbst erkennt, dann werdet ihr erkannt und ihr werdet begreifen, daß ihr die Söhne des lebendigen Vaters seid". Wer die Umkehr erwählt, un das wahre Leben zu finden, und Jesu Mahnung vernimmt: "Folget mir nach!", der muß auch, wenn es erforderlich ist, zu schmerzhafte

(Anmerkung: Mit dem Schwert hat Jesus das Schwert der Wahrheit gemeint, das nordische Weltenseelenprinzip (= Weltensäule bzw. Irminsul = höchstes nordisches bzw. altlantisch-germanisches Heiligtum, dessen Kernprinzip ja gerade das Christus-Prinzip ist und das heute in wissenschaftlich-philosophischer Aufschlüsselung als *Ontologische Achse* der Menschheit als fundamentales

Das VATER UNSER: Selbst das Kernstück christlicher nilosophie, das VATER UNSER, wurde von der jüdisch-paulinistischer Lobby verfälscht! Aus der ursprünglichen Textzeile "Und führe uns in der Versuchung, und bewahre uns vor dem Übel" machten die Paulinisten Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen und stellten so den spirituellen Sinn der Lehre Jesu auf den Kopf Nebenstehend das VATER UNSER in der Form, wie es Jesus ursprünglich gelehrt hat. Das VATER UNSER ist das bekannteste Gebet Jesu, das er der Menschheit hinterlassen hat. In ihm hat er bewußt all die wesentlichen

Essenzen seiner Lehre in komprimierter Form mündlich überliefert: Kerninhalt der ursprünglichen spirituellen Lehre Jesu: Die gesamte Lehre Jesu mit ihrem außergewöhnlichen Weisheitsgehalt und ihrem hohen idealistischen Wahrheits- und Freiheitscharakter entspricht Kultur nordischer Geistigkeit! Kerninhalt der ursprünglichen spirituellen

ERKENNE DICH SELBST

Lehre Jesu war altes atlantisch-germanisches (nordisches) Wissen um die göttliche Wesensnatur des Menschen und das universell Weltenseelenprinzip (Weltenseele, Lebensbaum), das zu Jesu Zeiten in mündlich überlieferter Form besonders in Galiläa noc vorhanden war und das zum Teil auch von eingeweihten Rabbinern der Juden im geheimen als Kabbala überliefert wurde und erst Jahrzehnte und Jahrhunderte nach Jesus von diesen schriftlich fixiert wurde (siehe Kapitel: Die Essenz der Kabbala, in ZEITENWENDE IM CHRISTENTUM). Jesus hatte die Uressenzen des damals noch kaum verfälschten nordischen Weistums und damit di ganzheitlich-spirituelle nordisch-religiöse Weltanschauung mit ihren Inhalten und Werten – als Überlieferungen seiner atlantischermanischen Vorfahren - schon als Knabe von seinen Eltern und einigen Heiden-Gelehrten in Galiläa und Alexandria vermittel bekommen. Er war daher auch in Besitz des ("heidnischen") Rest-Wissens um das heilige Weltenseelenprinzip, das von den Kabbalister

bis in unsere heutige Zeit als das Wissen um das Sefiroth-Syster (Lebensbaum der Kabbala) und den Adam Kadmon in mehr oder wenige verzerrter Form tradiert wurde. Jesus war damals daher schon als Kind ir der Lage, die jüdischen Schriften kritisch zu hinterfragen und im Tempe die jüdischen Schriftgelehrten mit seinem Wissen zu beeindrucken. Nach seiner Rückkehr aus Indien in seine Heimat brachte Jesus mit seine

Vater Unser, der Du bist im Himmel

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme, Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auch auf Erden.

Unser täglich Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld,

Und führe uns in der Versuchung

und bewahre uns vor dem Übel.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

So sei es

auch wir vergeben unseren Schuldigern

ganzheitlich-spirituellen Weisheitslehre fundamentalste philosophischreligiöse Impulse in die Welt, die bis heute von archetypischer Bedeutun für die gesamte geistig-kulturelle Entwicklung der Menschheit sind. Die Botschaft Jesu war nicht eine einfache, kopieähnliche Reaktivierung de heidnischen Kultes seiner Vorfahren, sondern eine völlig eigenständige, aber in ausgeprägtester Weise von ganzheitlich-spirituellem nordischem Geist ungene Lehre, durch welche die extrem-dualistischen weltanschau lichen Gegenpole des weltfluchartigen indischen Jenseitsstrebens (= öst liches bzw. luziferisches Denken) und der primitiv-materialistischer spiritualitätslosen jüdischen Diesseitsüberhöhung (= westliches bzw. ahrimanisches Denken) in der konsequenten religiösen Grundidee des Einsseins mit dem All-Vater und der Verwirklichung des Himmels auf Erden (= nordisches Denken) zur Auflösung gebracht und überwunden werden. Zugleich gab Jesus mit seiner ganzheitlich-spirituellen Lehre (Identitätsphilosophie) Antworten auf die sozialen und gesellschaftlichen Probleme und religiösen Verirrungen der damaligen Zeit.

Bezüglich der weltanschaulichen Ausrichtung der ursprünglichen christ-lichen Lehre ist zweifelsfrei festzustellen: Die Lehre *Jesu* von der Verwirklichung des Himmelreichs auf Erden und ihrer konsequenten Lebensbejahung (Liebe zum Kosmischen Selbst [= All-Vater] und dem Leben), von der Einheit des Menschen mit dem All-Vater (= Gotteskind schaft/Gottmenschentum), vom Streben nach Wahrheit und Edelmut, von der Freiheit durch Wahrhaftigkeit und von der Verant-

wortung für sich selbst und den Nächsten (Nächstenliebe/Gemeinsinn), von der Wiedergeburt der Seelen und dem Glauben ar ein ewiges Leben (in den Zyklen der Wiedergeburten), ist durchweg als ur-nordische Weltanschauung zu identifizieren! – denn all die hier genannten wesentlichen Inhalte der Lehre Jesu sind elementare Grundannahmen ureuropäsch-nordischer Weltsicht, die wir bei den Atlantern, den Germanen und in neuerer Zeit in der Philosophie des Deutschen Idealismus finden. Und selbst das sogenannt Jesus-Zeichen (Christus-Monogramm) ist doch nichts anderes als die höchste nordische Rune - die Hagalrune Jesus kämpfte für die Überwindung des Judentums: Da die Lehre Jesu und dessen gesamtes Engagement in erster

Linie als Revolution gegen die unterdrückerische Primitiv-Religion des Judentums zu verstehen ist, war die gesamte Mission der urchristlichen Gemeinde unter Führung des Jesus-Bruders Jakobus auch auf die Juden ausgerichtet und wurde deshalb auch Judenmission genannt. Paulus dagegen, der den Sinn des Christentums vollkommen verdreht hat, nannte seine Mission Heidenmission Wie immer mehr fundamentale Erkenntnisse von unabhängigen Forschern belegen, galt das Wirken Jesu der Befreiung, spirituelle Erhöhung und Selbsterkenntnis des Menschen sowie der Überwindung des primitiven Religionskonstrukts des Mosaismus/Jahwismus! Doch dies verstand die jüdische Lobby geschickt den Menschen bis heute zu verheimlichen. Ganz besonders achteten die von finanzmächtigen jüdischen Kreisen eingesetzten und gesteuerten paulinistischen Pseudo-Theologe

die die ursprüngliche Lehre Jesu von Anfang an massiv verfälscht haben, über fast 2000 Jahre darauf, daß trotz aller theologische Auseinandersetzungen um die Gottesfrage der Gott des Alten Testaments (Jahwe) auch als der Gott-Vater des "Christentums" angeseher vurde. Dies ist ihnen bis heute mit Hilfe von willfährigen (paulinistischen) Pseudo-Theologen gelungen – trotz unerbittlicher, fas veitausend Jahre andauernder Streitigkeiten darum.

(Anmerkung: Die sehr einflußreichen führenden Juden kontrollierten schon seit ihrer Rückkehr aus der babylonischen

efangenschaft [538 v.Chr.] den Aufstieg der Macht ROM – selbst das römische Rechtsverständnis [Römische Recht] ist durchweg von judaistischem Geist geprägt. Durch ihr großangelegtes Informationsnetzwerk der jüdischen Gemeinden kontrollierten sie aber auch ebenso zunehmend das Finanzwesen, den Handel und sämtliche Handelsmetropolen im Mittelmeerraum und des späteren nischen Imperiums – dazu in Teil II dieser Schrift einige neue und hochinteressante Informationen!)

Dabei war Jesus doch gerade ein Revolutionär gegen die primitive dualistische Wüstenreligion des Judentums! – er lehrte doch inen ganz anderen, einen liebenden Gott als Vater und ließ nichts unversucht, um den Juden den rechten Weg aus dem geistigen Gefängnis des satanischen Mosaismus/Jahwismus zu weisen. Jesus hatte sich mit dem jüdischen Establishment, den heuchlerischen Sadduzäern und Pharisäern, die glaubten, durch eine peinlich genaue Befolgung der Vorschriften der Thora das Heil erlangen zu nen, seinerzeit oftmals in scharfer Weise angelegt und ihnen gehörig eingeheizt. Er nannte sie "Narren und Blinde" (Matthäu 23,17), "Heuchler" (Vers 13) sowie "Schlangen und Natternbrut" (Vers 33). Nach Jesu Worten war der jüdische Gott "der Vater der Lüge und des Mordes". Deshalb stellte Jesus unmißverständlich klar, daß der Judengott nicht sein Vater ist und die Juden nicht von Gott sind: "Ihr seid nicht von Gott" (Johannes 8:47), "Was ich gesehen habe bei meinem Vater, das rede ich; ihr nun tut, was ihr gehört habt von eurem Vater" (Johannes 8:38). Jesus bezeichnete den Gott der Juden sogar als "Teufel" und dessen "Auserwählte als "Kinder des Teufels" "Ihr habt den Teufel zum Vater, und wollt nach den Gelüsten eures Vaters tun, Dieser war ein Menschenmörder von Anbeginn; er steht nicht in der Wahrheit, weil in ihm nicht Wahrheit ist. Wenn er die Lüge sagt, so sagt er sie aus dem, was ihm eigen ist; denn ein Lügner ist er und Vater der Lüge" (Johannes 8:43,44) – deutlicher kann man es ja wohl nicht sagen! Wer heute noch immer den Gott-Vater des Christentums als den jüdischen martialischen Primitiv-Gott den Christen weiszumachen versucht, ist entweder ein erkenntnisresistenter pseudo-theologischer Paulinismus-Fanatiker, ein Vollidiot oder ein

Jesus hat seine Kreuzigung überlebt: Auch ist Jesus nach seiner Kreuzigung nicht. vie von den meisten gläubigen Christen heute noch immer angenommen wird, von den Tote auferstanden, denn das konnte er nicht, weil er bei seiner Kreuzigung gar nicht gestorben war, sondern hat sein drei qualvolle Stunden andauerndes Martyrium am Kreuz – dank seiner vogischen Fähigkeiten und einer geschickt organisierten Hilfe und Heilpflege einiger Freunde während und keine Zweifel bestehen bleiben, um wen es sich handelt.

nach der Kreuzigung – <u>gerade noch</u> überlebt. *Jesus* wurde im Felsengrab von mehreren Heilkundigen wiederbelebt, verarztet und dann von Freunden in ein sicheres Versteck gebracht. In Damaskus heilte er seine Wunden aus und brach einige Monate später nach Indie (Kaschmir) auf, wo er noch lange Zeit als spiritueller Meister unter dem Namen Yus Asaf lehrte, bis er im hohen Alter verstarb und in dem Gebäude "Roza Bal" in der Altstadt von Srinagar (Hauptstadt von Kaschmir) als Heiliger bestattet wurde. Die in Stein gehauenen Fußabdrücke neben seiner Grabstätte zeigen die Wundmale seiner Kreuzigung Auch im Islam, wo Jesus unter dem Namen Issa als einer der höchsten Propheten verehrt wird, ist es allgemeines Wissen, daß Jesus bei seiner Kreuzigung nicht ums Leben gekommen

st. Auch der Koran geht davon aus, daß Jesus nicht am Kreuz gestorben ist, sondern sein Hinrichtung überlebte, danach weiter nach Osten gezogen ist und in einem "glücklichen Tal" lebte. Auch in den Puranas, den alten Schriften der Hindus, wird der Aufenthalt *Jesu* bestätigt, der zwischen dem dritten und siebten Jahrhundert verfaßte neunte Band "Bhavishya-Maha Purana" berichtet darüber, wie Jesus nach Indien kam. Die Beschreibung ist so deutlich, daß Jesus war in erster Linie Philosoph: Jesus war ein kosmo-philosophisch

denkender, sehr lebensnaher, geistig freier und liebender Mensch, der niemanden ausschloß. sondern auch Frauen gegenüber eine aufgeschlossene Einstellung besaß (was damals und ers recht bei den Juden nicht üblich war) und sich auch den Armen, den Krüppeln und den Ausgestoßenen zuwandte, was sowohl die orthodoxen Juden als auch die strengen Essener in Qumran entsetzte. Durch den Kontakt mit den Ausgestoßenen machte er deutlich, daß auch diejenigen, die verloren schienen, der Fürsorge und der Liebe Gottes wert sind.

Jesus war spiritueller Meister und Philosoph, doch er war ein ganz anderer Philosoph als all

die, die man sonst als Philosophen betrachtet. Er hatte eine viel tiefergehende Wahrnehmung dachte sehr viel grundsätzlicher - an kosmischen Prinzipien orientiert - und verstand es wesentliche Essenzen kosmischen Weistums mit einfachen Worten darzustellen. Niemals zuvor hat ein spiritueller Meister und Philosoph den Menschen so eindringliche, der kosmischer Wahrheit entsprechende Weisheiten und Impulse vermittelt und ihnen die Beziehung des Menschen zu Gott in so deutlicher Weise nahegebracht wie er. Jesus war in der bisher bekannten Menschheitsgeschichte der spirituell höchstentwickelte Mensch, der auf Erden mit einer so

Jesus war der größte Philosoph und spirituelle Meister – die außergewöhnlichste Erscheinung seiner Zeit – mit einer Erkennt nisfähigkeit und spirituellen Ausstrahlung wie kein anderer! Seine Weisheitssprüche und Gleichnisse wirken nicht nur bis in unsere heutige Zeit, sondern sind von höchster kosmischer Wahrheit und besitzen Ewigkeitsbedeutung! Aber ansonsten war Jesus ein "ganz normaler" Mensch, der grundsätzlich in die gleichen kosmischen und irdischen Lebensbedingungen eingebunden war wie sämtliche anderen Menschen auch! - was sein Wirken und seine Leistungen nicht schmälert oder gar herabwürdigt, sondern ganz im Gegenteil

noch viel großartiger erscheinen läßt und ihn den Menschen noch sehr viel näher bringt.

Die meisten Christen mag es anfangs erschüttern, wenn wir ihnen hier eindeutig sagen müssen, daß Jesus nicht in dem Sinne Gott war und ist, wie er durch die intrigante Verdummungsreligion dargestellt wird, die von "Paulus" in die Welt gesetzt wurde. Jesus hat den Menschen doch gerade ausdrücklich gelehrt, daß sie alle Gottes Kinder sind! - er hat ihnen aufgezeigt und vorgelebt, wie sie mit

dem himmlischen Vater eins werden können. Und da ja gerade nach der Lehre Jesu alle Menschen zum Einssein mit Gott und somit zum Gottsein bestimmt sind, die Menscher also Götter im mehr oder weniger entwickelten Zustand sind (wenn auch oft noch auf "embryonaler" Entwicklungsstufe), war Jesus in diesem Sinne (und gerade auch aufgrund seiner sehr hohen spirituellen Entwicklungsstufe) wirklich ein Gott! Aber man muß ihn

und seine spirituelle Lehre in der richtigen Relation betrachten! - er war in erster Linie Philosoph! Fast 2000 Jahre religiöse Irreführung: Jesus und seinen Jüngern gelang es damals nicht, seine revolutionierende, im schen Ur-Weistum wurzelnde ganzheitlich-spirituelle Lehre von der Einheit des Menschen mit Gott (Identitätsphilosophie) in der originalen, ursprünglichen Form durchzusetzen – dafür sollte es noch fast zweitausend Jahre dauern. Nur einige wirklich weise und erleuchtete Menschen hatten schon damals seine Botschaft wirklich erkannt.

In den Jahren, nachdem Jesus nach Kaschmir (Indien) zurückgegangen war, wurden seine Jünger immer schärfer verfolgt und nach und nach getötet; die fundamentalen kosmo-philosophischen Essenzen und Kernaussagen der wahren Lehre Jesu wurden durch die folgenschwerste religiöse Irreführung der Menschheitsgeschichte völlig unterdrückt und der Menschheit vorenthalten.

Kaum waren die Erinnerungen an den Wanderphilosophen und Heidenführer Jesus verblaßt, erhebt ihn die jüdisch-paulinistische Lobby (Trinitarier) zur Ikone, zum alleinigen Sohn Gottes und verfälschen seine ursprüngliche (das Menschenwesen erhebende) Lehre zu einer jenseitsorientierten, von Sündenwahn und einer äußerst primitiven Erlösungsvorstellung geprägten Ohnmachtsreligion welche haargenau dem dualistischen Muster der Weltgespaltenheit des Judentums (Abgespaltenheit von Gott) entspricht. Ideen und

emonien erwachsen, die Jesus und seine Anhänger in Erstaunen versetzt hätten. Dabei hätte Jesus gewiß eine solche Vergötterung verabscheut, denn er wollte sich niemals als einziger Sohn Gottes verstanden wissen Durch "Paulus" und ihm nachfolgende Auftragsschreiberlinge und Pseudo-Theologen wurde die Lehre Jesu in dreistester Weise bis zur Unkenntlichkeit deformiert und ganz gezielt strategisch für das Völker-Ausplünderungs- und -Unterjochungsprojekt des Judentums benutzt (man lese nur die "heiligen" Schriften des Judentums). Durch diesen ungeheuerlichen Mißbrauch wurde die geistig-kulturelle Entwicklung und Geschichte Europas und der gesamten christlichen Welt in unvorstellbarer Weise manipuliert und

iber das gesamte Fischezeitalter bis heute durch verschiedenste vom Judentum kontrollierte Geheimorganisationen (Jesuiten Weltkirchenrat, Opus Dei, Freimaurer, Lubawitscher usw.) aus dem Hintergrund fremdgesteuert – bis heute.

Schon von Anfang an wurde die römische (paulinistisch-trinitarisch-katholische) Kirche aus dem Hintergrund von jüdischen Geldwechslern finanziert. Die finanzmächtigen führenden Juden verstanden es dabei sehr geschickt, sich in der Öffentlichkeit vom aufstrebenden "Christentum" zu distanzieren, haben jedoch dessen Entwicklung von Anbeginn im geheimen aus dem Hintergrund gesteuert und kontrolliert. In den zu diesem Jesus-Poster gehörigen Folgeschriften wird dieser Sachverhalt sowie das tatsächliche Wesen des

inismus und dessen wahre Geschichte mit all ihren Hintergründen so detailliert offengelegt und entlarvt wie niemals zuvor. Was die Jesus-Forschung und die Erforschung des frühen Christentums von vornherein wesentlich erschwert hat, ist die Tatsache, daß die römisch-katholische Kirche, um ihre Macht und Autorität zu schützen, alle aussagekräftigen Schriften, die nicht ihren Dogmen entsprachen und ihren "Erlöser" als sterblichen Menschen darstellten, gnadenlos vernichtete. Daher gehört das Leben und Wirken

Jesu bis heute zu den größten Rätseln der Menschheit. Keine Person der Weltgeschichte ist so sehr vom Schleier des Geheimnisvoller und Mysteriösen umgeben wie *Jesus*.

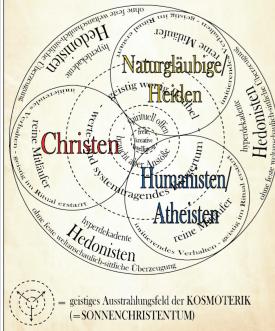
Da die fatale weltanschauliche Spaltung der europäischen Menschen und Völker hauptsächlich in der Total-Verfälschung der Lehre Jesu und der damit verbundenen weltanschaulichen Irreführung begründet liegt, kann die so dringend NOT-wendige Einigung der großen weltanschaulich zerstrittenen Lager in Europa (Christen, Humanisten/Atheisten und Heiden/Naturgläubige) in den wesentlicher grundsätzlichen weltanschaulichen Fragen zu einer gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung (= SONNEN-

CHRISTENTUM – die wissenschaftlich-philosophische Bezeichnung lautet KOSMOTERIK) auch nur durch die Klärung JESUS-FRAGE herbeigeführt werden. Ansonsten droht den europäischen Völkern schon bald die Versklavung unter der Eine-Welt-Regierung, was innerhalb weniger Jahrzehnte auch deren kulturelle und ethnische Auflösung und Auslöschung bedeuten würde. Weil die Enthüllung des geheimnisvollen Rätsels um die Person Jesus und seine ursprüngliche Lehre für die zukünftige Entwicklun des Abendlandes und der gesamten Menschheit von allergrößter Bedeutung ist und das Schicksal Europas und der Welt zur Zeit auf des Messers Schneide steht, ist die Erforschung der wahren Hintergründe und Geschichte des Christentums wichtiger denn je und für

Christen, Humanisten und Heiden, beginnt Religion denkend zu hinterfragen - und die geistigen Prinzipien des Daseins zu erkennen!

alle verantwortungsbewußten Europäer – Christen, Heiden und Humanisten – eine ganz besondere Verpflichtung.

Gott durch ihn zum Ausdruck bringen wollte (= Bestimmung des Menschen) – so war er wirklich mit dem Vater eins. Dadurch, daß er sich während seines ganzen Lebens in Wahrhaftigkeit geübt hatte, hatte Jesus auch tiefstes Vertrauen (Urvertrauen) zu seinem **Europa** zur Zeitenwende und den Willen des All-Vaters als seinen freien weltanschaulich aufgeschlüsselt



ninausgeht, ist vom Bösen" (UrEv 5,3). "Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, damit offenbar wird, daß seine Werke in Gott getan sind" (Joh.3/21). Ausdrücklich hat er die Menschen auf den Zusa Freiheit hingewiesen: "FINDET DIE WAHRHEIT, DENN DIE WAHRHEIT MACHT EUCH FREI!" (Joh. 8,32).

Zum damaligen Verständnis des Säulen-Paradigmas: Bei den Essenern und Nazarenern wurde die göttliche Dreieinigkeit in Form der beiden Säulen *Mischpat* und Zedeg verehrt, die durch den Schalom-Bogen miteinander verbunden waren. Diese beiden Säulen, die schon in der mystischen Architektur des salomonischen Tempels enthalten waren, sind in der jüdischen

"Wenn ihr aus zwei eins macht, und wenn ihr das Innere wie das Äußere macht, und das Äußere wie das Innere, und das Obere wie das Untere.

und wenn ihr das Männliche und das Weiblich zu einem einzigen macht, so daß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich ist.

dann werdet ihr in das Himmelreich eingehen. (Anmerkung: Das Thomasevangelium wurde 1945 in

von den großen Kirchen nicht anerkannt.)

der Verbindung zum Himmel und symbolisierte für sie die königliche Führung, die Säule Zedeq hatte die Bedeutung der spirituellen Gründung und symbolisierte die priesterliche Führung des Volkes Israel (Anmerkung: Dies bitte mit der kosmoterischen Darstellung des Magischen Quadrates vergleichen und bewußt machen, denn hier handelt es sich um die Fundamentalerkenntnis zum kosmischen Christus-Prinzip und zur göttlichen Bestimmung des Menschen!). Was diese Säulen im Lebensbaum bzw. im Magischen Quadrat jedoch für das Wesen des Menschen nach ordisch-atlantischer Überlieferung für die Beziehung zwischen Mensch und Gott bedeuten, dieses alt-atlantische Wissen war ihnen abhanden gekommen und ist bis heute das größte Mysterium der Menschheit!

Die Essener, für die Jakobus, welcher schon längere Zeit ihr spiritueller Führer war, die priesterliche Säule (Zedeq) verkörperte, ordneten *Jesus* die königliche Säule (Mischpat) zu und beabsichtigten ihm die entsprechende Führungsrolle zu übertragen. Sie leiteten von diesem Säulen-Paradigma ihre

Mystik bis heute von großer Bedeutung (siehe Lebensbaum der Kabbala). Die Säule Mischpat hatte bei den Essenern die Bedeutung

Jesus war Philosoph gewaltigen weltweiten Ausstrahlung gewirkt hat.

/olk zusammen, denn ihm eilte der Ruf voraus, ein ußergewöhnlicher Lehrer und Heiler zu sein und was er lehrte, war revolutionär. Doch verschiedene Wunderzeichen, die man Jesus andichtete, sind bis auf einige außergewöhnliche Heilerfolge reine Erfindung, denn Wunderzeichen lehnte er ab. Viele Wundergeschichten über Jesus sind dadurch zustande gekommen, daß die Terminologie der Essener und Nazarener in ihren Überlieferungen falsch verstanden wurde, z.B. hat Jesus bei der Erweckung des *Lazarus* von den "Toten" diesen nicht wirklich aus dem Tod ins Leben zurückgeholt, sondern darunter ist eine **geistige**Erweckung des *Lazarus* durch *Jesus* zu verstehen – als Tote wurden

Und ein anderen unter den Tüngern sprech zu ihre:

"Und ein anderer unter den Jüngern sprach zu ihm: damals von den Essenern und Nazarenern alle ungläubigen, rein Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen materialistisch gesinnten Menschen bezeichnet, die wie die orthodoxen Juden, die opportunistisch-hedonistischen Sadduzäer und die scheinheiligen, und laß die Toten ihre Toten begraben." (Mat. 8,21-22) neuchlerischen Pharisäer, im Glauben verkommen waren. Jesus, Gottes Sohn: Jesus hat sich als Sohn Gottes bezeichnet, aber niemals hat er sich als einzigen Gottessohn dargestellt

ondern als Bruder der Menschen zu verstehen gegeben. Ganz im Geist nordischer Weltanschauung lehrte Jesus seinerzeit, daß alle Menschen Kinder Gottes sind und daß sie genauso viel Gutes tun können wie er und noch viel mehr - "Glaubet mir, daß ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet es doch um der Werke selbst willen! Wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun und wird größere als diese tun..." (Joh. 14,11-12).

Auferstehung von den Toten (Wiedergeburt der Seelen): Zum selbstverständlichen Grundbestandteil der Lehre Jesu gehörte auch die Reinkarnationslehre, die schon vor Jesu Zeit auch bei den Essenern und Nazarenern verbreitet war. Den meisten Christen ist bis heute unbekannt, daß die Vorstellung von der Wiedergeburt in der christlichen Tradition gar nicht so fremd ist, wie es scheinen mag. Die Reinkarnationslehre war für die frühen Christen eine Selbstverständlichkeit (!) und galt auch in der Kirche lange Zeit als unbestrittene Tatsache, bis sie im Jahr 553 n.Chr. auf dem 5. ökumenischen Konzil von Konstantinopel, aufgrund einer auf höchster Ebene der Kirche inszenierten Intrige, zum Irrglauben erklärt wurde - bei der Abstimmung sollen damals von 3000 Bischöfen nur 165 anwesend gewesen sein. Obwohl man sich sehr bemüht hat, sämtliche Spuren der Reinkarnationslehre aus der Bibel zu entfernen, schimmert sie immer noch an einigen Stellen durch, wie z.B. in der Regel: Was der Mensch sät, wird er auch ernten, Wenn Jesus von der Auferstehung der Toten sprach, meinte er nicht die Auferstehung des Körpers, sondern das

Mein Reich ist nicht von dieser Welt: Als Jesus sagte: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt", wollte er damit klarsteller daß weder das damals herrschende Römische "Reich" noch das "verlorene Reich Israels" als wirkliches Reich anzuerkennen sind, sondern daß ein grundsätzlicher Wandel vonnöten war, daß es einer Sinnesänderung, einer Abkehr vom unbewußten Dahinleben und einer Hinwendung zu einem neuen, bewußteren Leben hier auf Erden bedarf. Im richtigen Verständnis der Lehre Jesu ist das Himmelreich in erster Hinsicht ein Ideal der menschlichen Bewußtseinshaltung, das es im Leben (auf Erden!) zu verwirklichen gilt. In der wahren Lehre Jesu ist keine Spur von einem Leben nach dem Tod in einem Reich im Jenseits zu finden, sondern ein von Grund auf neues Leben alsbald wieder in dieser irdischen, diesseitigen Welt – im Bewußtsein größter Lebensbejahung !!! Das ist das Gebot Jesu und die Lehre des wahren Christentums!

Beziehung zum Buddhismus: Wesentliche Elemente, die in der jüdischen (mosaisch-jahwistischen) Religion völlig fremd waren, hat Jesus aus dem Buddhismus übernommen und mit den Erfahrungen seiner langen Reisen zu einer eigenen Lehre verschmolzen, welche Elemente östlichen (jenseits orientierten) und jüdischen (diesseits ausgerichteten) Religionsverständnisses durch und durch von dem alten nordischen Weistum geprägt, das die nordischen Vorfahren (Atlanter bzw. Seevölker) in Palästina interlassen hatten, das im Judentum zu Jesu Zeit - als Kabbala - nur in mündlicher Form im geheimen überliefert wurde. Aus dem Buddhismus hat Jesus nur gewisse, den kosmischen Gesetzmäßigkeiten wirklich entsprechende Elemente in seine Lehre

übernommen, denn er hatte erkannt, daß in der letztlich lebensverneinenden, gar atheistischen Lehre Buddha's eine ganze Menge im argen liegt und die Menschen von wahrer Erkenntnis und Wertschätzung der Lebenswirklichkeit auf unserm einzigartigen Planeten abhält. Eine Abwendung vom Leben wie bei Buddha findet bei Jesus nicht statt (!), dieser wandte sich nicht hinweg vom Leben, sondern zum Leben hin! Er forderte von seinen Jüngern auch keine Kasteiungen wie andere Religionsstifter, er aß auch Fisch und trank Wein, wohnte Hochzeitsfesten bei, erklärte die Ehe als eine heilige Stiftung Gottes und auch die Verirrungen des Fleisches eurteilt er so nachsichtig, daß er selbst für die Ehebrecherin kein Wort der Verdammung hat.

Zur Lehre Jesu von der Liebe: Da Jesus bzw. Jesu Lehre in den Darstellungen der meisten Glaubensgemeinschaften enteils mit dem Begriff Liebe identifiziert wird, haben die meisten gläubigen Christen von ihm die Vorstellung eines nur Gutes ienden barmherzigen Samariters, doch diese Vorstellung schafft ein sehr einseitiges und auch falsches Bild von ihm. Das Verständnis von Liebe, das Jesus lehrte, wird bis heute meist völlig mißverstanden! Jesus ging es ganz und gar nicht darum, den Menschen nur "Friede, Freude und Harmonie" zu bringen, sondern er war in erster "Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht Linie ein radikaler Kämpfer für Wahrhaftigkeit, Authentizität und religiöse

Reformen, der nach heutigen moralischen Maßstäben sogar sehr hart vorgekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer ging, der knallharte Prioritäten setzte und von seinen Jüngern sogar verngte, die Verbindung zu ihren Familien abzubrechen (falls erforderlich) Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein." (Mat. 10,34-36) Wirkliche (kosmische) Liebesfähigkeit im Sinne der wahren Lehre Jesu

muß sich jeder Mensch durch seine Bewußtseinshaltung bzw. Bewußt werdung durch innerstes Streben und Ringen oft hart erarbeiten. Hierbei